

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 254 (1975)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

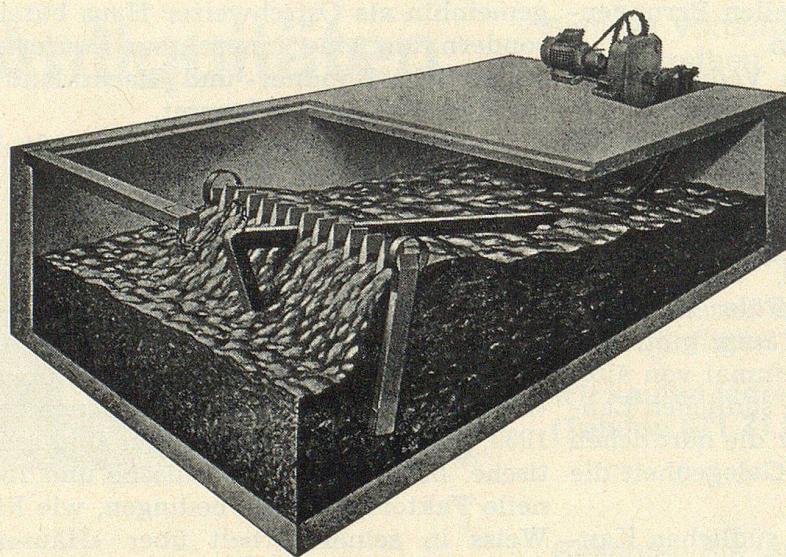
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bereits aus durch eine Karg- und Schlichtheit, die gleichsam einen Hauch antiker grund-sätzlicher Einfachheit atmet, handelt es sich auch nicht um eine villa rustica, um eine podere, sondern bloss um eine casa purila, um das Bauernhaus einmal in der Sprache der sarganserländischen Vorfahren zu benennen. «Bescheidenes Haus, grosse Ruhe», «Parva domus, magna quies» sagt ein Tessiner Haus-spruch. Auf unseren Bildern sieht man Häu-ser von Trattern, Viehzüchtern, Hirten, Pflan-zern und Winzern mit alten Trachtengruppen, Tieren, Holzbeigen, Garten- und Feldfrüchten, alles anschaulich, greifbar und figürlich ge-zeichnet, gar nicht modern abstrakt gemalt. Bei den Dächern fällt die gedrungene Form auf, die die Wucht des Baues betonen. Die Giebel der sanftgeneigten Satteldächer weisen meist um 130 bis 140 Grad auf. Dies kommt daher, weil die Dächer früher mit Steinen

beschwert wurden. Auch wird auf diese Weise die Schneerutsch- und Lebensgefahr für Vor-übergehende wesentlich verringert. Grosse, rundbogige Tore laden den Gast zum Eintritt. Man möchte über ihnen die Worte Ciceros lesen: «Domus te nostra tota salutat», «Unser ganzes Haus, unsere ganze Familie grüßt dich!» Schmälere, eckige Türen warnen: «Qui intrat cum dolo redeat statim volo», «Wer in Arglist kommt, der gehe gleich fort!» oder «Non vi datur ingressus», «Der Gewalt wird kein Einlass gewährt!». Grosse freie Flächen, nur mit mässiger Ornamentik geziert, Ent-wicklung in die Breite, nicht in die Höhe, Betonung der Horizontale, nicht der Verti-kale, Gleichmasse im goldenen Schnitt, rechte Winkel, klare starke Grundzüge in Plan und Aufbau, nicht gestört durch Anbauten, helle, heitere und lichtsatte Farben, hauptsächlich Weiss und warmes Holzbraun, zeichnen diese

Spezial-Jauche-Rührwerk von Arx

Der heutigen Ausführung liegt eine 37jährige Erfahrung zugrunde.



Sehr wichtig:

1. Kleiner Kraftbedarf, nur 2 PS
2. Der Einbau in die Grube ist unabhängig vom Stand der Jauche
3. Keine Scheidewände
4. Ruhiger, gleichmässiger Arbeitsgang
5. Zwei verschiedene Antriebsmöglichkeiten
6. Mit oder ohne Ölbad

Verlangen Sie Prospekte, wir beraten Sie persönlich. Prima Referenzen.

Josef von Arx, Rührwerkbau, 9202 Gossau, Bischofszellerstrasse 123

Telefon 071 85 30 60 oder 071 85 42 01